

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 23. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2023)

zum Thema:

CleanTech Business Park Marzahn

und **Antwort** vom 02. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juni 2023)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15638
vom 23.05.2023
über CleanTech Business Park Marzahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Fortschritte macht die Errichtung einer Batteriefabrik in Marzahn, die im Frühjahr 2022 von der jetzigen Wirtschaftssenatorin verkündet wurde?

Zu 1.: Der Investor und das Land Berlin sind im fortwährenden Austausch zum Projekt.

2. Sind nach der Zustimmung des Unterausschusses Vermögen des Berliner Abgeordnetenhauses zum Verkauf einer 20.000-Quadratmeter-Parzelle zur Ansiedlung der Produktionsstätte auf dem CleanTech Business Park an das Berliner Unternehmen CSE alle notwendigen Verträge geschlossen worden?

Zu 2.: Der mit CSE zu schließende Vertrag zur Fläche wird derzeit verhandelt.

3. Welches Konzept zur Bebauung und Nutzung des Geländes liegen dem Senat und der Wista GmbH vor?

Zu 3.: Das Nutzungs- und Bebauungskonzept wird – basierend auf dem im Frühjahr 2022 bekannt gemachten Entwurf – weiterbearbeitet und einvernehmlich abgestimmt.

4. Wie wird das Vorhaben finanziert?

Zu 4.: Für die Finanzierung seines Vorhabens ist das Unternehmen verantwortlich. Wichtig für das Land Berlin ist, dass die Finanzierung vor Abschluss des Vertrages belegt ist.

5. Es wurde medial angekündigt, dass die Batteriezellenproduktion im Frühjahr 2024 starten soll. Wird dieser Zeitplan zu halten sein?

Zu 5.: Auch für dieses Investitionsvorhaben haben sich die Rahmenbedingungen verändert. Da Baukosten und Bauzeiten derzeit kaum verbindlich prognostiziert werden können und geplante Finanzierungsmodelle sich aufgrund der steigenden Zinsen verteuern, kommt es zu Verzögerungen im Ansiedlungsprozess.

6. Mit wie vielen und mit welchen Unternehmen stehen die Wista GmbH und der Senat aktuell im Austausch über eine mögliche Ansiedlung und in welcher Branche sind diese tätig?

Zu 6.: Mit drei Unternehmen, darunter CSE, wird derzeit konkret verhandelt. Ein Unternehmen, welches aus Gründen der Vertraulichkeit nicht benannt wird, entwickelt, prüft, fertigt und qualifiziert Produkte im Kundenauftrag für unterschiedlichste Branchen. Das weitere Unternehmen, die HH2E AG, beabsichtigt, am Standort Wasserstoff zu produzieren.

7. Mit welcher Strategie will der Senat gemeinsam mit der Wista GmbH die Ansiedlung von Firmen auf dem Gelände befördern?

Zu 7.: Die Prozesse zur Ansiedlung von Unternehmen laufen kontinuierlich. Das Angebot des CleanTech Business Park Marzahn richtet sich an produzierende Unternehmen aus der Zukunftsbranche CleanTech, also vor allem an Unternehmen aus den Branchen umweltfreundliche Energien und Energiespeicherung, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Wasserwirtschaft, Rohstoff- und Materialeffizienz und grüne Chemie. Ferner muss, da die Erschließung und Beräumung der Flächen mit Fördermitteln vorgenommen wurde, das Unternehmen der Positivliste des Koordinierungsrahmens der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) entsprechen. Auch die Zahl der auf dem Grundstück tätigen Mitarbeitenden muss in einem angemessenen Verhältnis zur Flächengröße stehen. Ferner muss das Unternehmen die Fläche effizient ausnutzen.

Ziel ist es, eine heterogene Mischung von Unternehmen verschiedener Größen anzusiedeln. Es muss die Möglichkeit bestehen, auf kleinere, mittlere und größere Flächenbedarfe reagieren zu können. Anders als in den vergangenen Jahren für den Clean Tech Business Park angenommen werden nicht nur große Flächen nachgefragt. Die derzeitigen möglichen Grundstückszuschnitte sind für den Bedarf kleinerer und mittlerer Unternehmen zu groß. Es ist daher geplant, die im südlichen Teil des Areals bestehende Straße, Am Cleantech Business Park, die derzeit mit einem Wendehammer endet, weiterzuführen und an die Hohenschönhauser Straße anzubinden. Dies erfordert eine Änderung des festgesetzten

Bebauungsplans 10-56. Die Prozesse zur Aufstellung des Änderungsbebauungsplans 10-56-1 laufen. Für den sich an dessen Festsetzung anschließenden Straßenbau sind parallel Fördermittel, voraussichtlich des Koordinierungsrahmens der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), einzuwerben.

8. Plant der Senat den Verkauf von landeseigenen Grundstücken auf dem CleanTech Park-Gelände?

Zu 8.: Dem landespolitischen Willen entsprechend sollen die Flächen im CleanTech Business Park künftig im Erbbaurecht vergeben werden.

9. Welche Bedeutung hat der CleanTech Business Park für den Senat als Zukunftsort für Umwelt-Technologien und wie soll sich der Standort neben anderen Zukunftsorten in Berlin behaupten und entwickeln?

Zu 9.: Der CleanTech Business Park ist Teil der Entwicklung des Zukunftsorts CleanTech Marzahn. Die WISTA Management GmbH arbeitet dabei in enger Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, der Wirtschaftsförderung des Bezirks Marzahn-Hellersdorf, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, den Unternehmen im Umfeld des CleanTech Business Parks sowie dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V..

Der Zukunftsort CleanTech Marzahn hat den großen Vorteil, dass bereits viele engagierte Unternehmen vor Ort sind. Der CleanTech Business Park ergänzt das bestehende Gefüge. Gemeinsam wird aktuell die Marke CleanTech Marzahn geschaffen und etabliert.

Der CleanTech Business Park ist im Bebauungsplan als Industriegebiet (vgl. § 9 BauNVO) ausgewiesen und ermöglicht zudem die Ansiedlung von Störfallanlagen (vgl. 12. BImSchV). Insofern liegt der Fokus der Ansiedlungen zusammen mit der inhaltlichen Ausrichtung der Unternehmen darauf, diese in Berlin sonst nirgendwo in dieser Größe gegebene Ausweisung als Industriegebiet auszunutzen.

Berlin, den 02.06.2023

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe